

gung.

weisse herglicher Teil-
rend dem Kranksein
lieben unvergesslichen
schwagers

Raaf

zahlreiche Zeichen-
auswärts, für die
ren Dekan, die Nach-
des Militärvereins,
Gefang des Nieder-
Danf.

921. 255

interbliebenen.

ten, den 15. Jan. 1921.

gung.

we herglicher Teilnahme
den Besuche unseres un-
Schwager Sohnes, Bru-

Beutler

enden und der ehrenden
schickte zu seiner letzten
ingsten Dank. Auch in-
Worte des H. Geis-
des Hiedertanges, für
der Musikpflege und den
Angriffen von
und -Genossen, des
des Reichshand, lagen
den Hinterbliebenen.

ochdorf, 15. Jan. 1921.

gung.

nden Beweise herglicher
frühen Gingang unserer
werfter und Schwägerin

Haizmann

die innigsten Dank. Wie
zu, die der unren Ver-
aben, dem hochverehrten
reichen Waise am Grabe,
eine ergreifenden Bilder.

den Hinterbliebenen

ochdorf.

Unterzeichneter verkauft am
Dienstag mittag 1 Uhr
4 Leitern

zum Hopfen-Anlagen machen

1 Zugwinde,

1 Flaschengug

und noch verschiedenes Hand-
werks-Gesähr.

277

Joh. Teufel.

Verkaufe ein Paar (schöne

Läufer Schweine

Eugen Lehrer,

Wüdingen.

246

Erhalten an jedem Werk-
tag. Bestellungen nehmen
ämtliche Postanstalten
und Postboten entgegen.

Preis vierteljährlich hier
mit Trägertaxe M. 12.—,
auswärts 12.45
einchl. der Postgebühren.
Monatlich nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die
einmalige Zeile aus ge-
wöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmali-
ger Einrückung 50 Pf.,
bei mehrmaliger Rückst.
nach Tarif. Bei gerüh-
l. Verbreitung u. Konkreten
ist der Rabatt beträchtl.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Geogr. Nr. 1828

Wred. und Verlag des H. M. Müller (Hans Müller) Nagold, Verantwortlich für die Schriftleitung: G. M. Schmidt, Nagold.

Jan. 1921

Nr. 13

Dienstag den 18. Januar 1921

95. Jahrgang

Verjaillés.

Zum 18. Januar.

Der Name bedeutet für uns Deutsche Erfüllung und
Belustigung, Größe und Ohnmacht, Wang und Dankel. Denn
während sich am 18. Januar 1871, also j-ja vor 50 Jahren
noch langer Zeit der Ohnmacht und des Kinosens dort das
neue Deutsche Reich zum Lichte hob, wurden ebendort jenen
neuen Reich fünf Jahrzehnte später Schmachstiefeln an-
gelegt, die noch für lange unteres Volkes Schritt hemmen,
unsere Arme lähmen werden. Wie es so kommen konnte?
Fragen wir heute nicht mehr danach. Was geschehen sollte,
ist ja nicht mehr zu ändern. Wohlwollenden nicht mehr zu
ändern hinsichtlich des neuen geschichtlichen Vorganges. Ge-
rade das aber lenkt den Blick auf den Geist, den Inhalt des
Verjaillés von 1919; und dieser Inhalt, dieser Welt zwingen
deutsche Betrachtung wieder in den Sinn jenes anderen,
älteren, jenes bescheidenden und aufstrebenden Verjaillés von 1871.

Was war jenes Verjaillés? Ein Verjaillés, wie es —
am eigenen Leibe haben wir es ja erfahren — auch jedem
anderen Volke begreulich kann; des Kriegsgewisses Kunst ist
ja wandelbar. Unwandelbar aber hat sich dagegen in dem
Zeit damals vergangenen halben Jahrhunderts ein anderes
ermiselt: die Notwendigkeit des völkischen Zusammenstufes,
die Tragfähigkeit des völkischen Gedankens. Denn was waren
Deutschlands Stämme brüder, nach jenem anderen Verjaillés,
wären sie nicht über 1870/71 Mitglieder des großen Reiches
geword? Gewiß: Weisse werden sagen, das Verjaillés von
1919 wäre nicht gekommen, wäre ihm nicht jenes andere von
1871 vorausgegangen. Das mag richtig sein; ebenso richtig
ist aber auch, daß jenes andere nicht gekommen wäre,
was zwischen 1870 und dem Weltkrieg lag: jener ungeheure
Kaufmann, der dem großen Ganges gleichermachen wie den
Widestanten jagte und dem deutschen Wirt und deutsche
Kraft, Deutschlands inneren Reichtum; und können ja über-
zeugend auf die Welt treten sich, daß es heute — trotz Ver-
jaillés von 1919 — noch ebenso gefährdet ist, wie ephemer,
und daß andererseits Verjaillés längst erkannt haben, daß
die Welt aus den Scherben des großen Krieges nie und
nimmer herauskommen wird ohne Deutschlands Mitwirkung.

Das aber ist für uns als Deutsche das Große, das
Bleibende, das ewig Beklebende des 18. Januar 1871. Daß
aus dem Kaiserreich inzwischen ein Volkstaat geworden, daß
wir unapudlich eines hoffenden Feindes Fuß im Boden
spüren, daß unsere Kolonien gerundet und unser Weltmarkt
gesteigert, unser Wirtschaftsleben gestärkt und unser Welt-
leben gehemmt, unsere Wehr und unsere Flotte vergrößert
sind: das war Werk von Menschenhänden, ist von Menschen-
händen wiedergewonnen und kann demgemäß von Menschenhand
auch wieder aufgegeben werden. Alles das war nur Form
und Gehalt und ging in Erfüllung, weil am Abend der
große Schindler, dem Schiff der Weltbewahrer, überlegene Steuer-
mann und so letzten Endes, als es um Sein oder Nichtsein
ging, dem Körper der gewaltige Geist, die hingebende große
Seele mangelte.

Werden diese Dinge, die uns trotz unserer Größe in der
entscheidenden Stunde müssen mußten, uns über unserer der-
zeitigen Ohnmacht wieder zurück werden?

Das es so sein möge — das sei unser Gedankens am
18. Januar Sinn, unseres ganzen Denkens und Fühlens
letztes Gebet: weg mit dem Gefühl dumpfer Verzweiflung
und stumpfer Gleichgültigkeit; hinweg das Kleinliche, Klein-
mütige und Gemüde und an seiner Stelle aufgerichtet deut-
schen Welt und Juvendicht, den Glauben an Ideale und
solche Ideale. Bringt uns diese Umwertung von Wertesinn
und Ansehen in Gütes, Großes und Heiliges, wird aus der
Stunde an Deutschland und Reich auf einem Scheinbegriff
zum höchsten Sinnbegriff, dann — war das Verjaillés von
1919 schmerzliche Epitaph, in dessen aus das Verjaillés vom
18. Januar 1871 Vorbild einer vielleicht noch größeren,
noch formvolleren völkischen Wiederauferstehungstages sein soll!

Tagess-Neuigkeiten.

Die amerikanische Botschaft in Berlin wird in Stand gesetzt.
Berlin, 17. Jan. Die amerikanische Botschaft in Berlin
wird seit Montag in Stand gesetzt. Die Erneuerung der
Jannendüne soll herrlich bis Ende März beendet sein. Eine
Pariser Heraldmeldung aus Washington kündigt eine
Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen der Union mit
Deutschland für den 1. April an.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.
Paris, 17. Jan. Mit Genehmigung der französischen
Regierung hat der Pastor Pöschel aus Morgenitz auf Wiedom
und Professor Dr. Pöschel aus Paderborn den nach in
Frankreich zurückgebliebenen 187 deutschen Kriegsgefangenen
in den Lagern Anagnon, Coers und Nagoy im Auftrage der
deutschen Regierung einen fünfjährigen Besuch ab. Die fran-
zösischen Behörden gründen beiden Gefangenen gewisse Ent-
gegenkommen. Sie konnten ungehindert ihre geistlichen
Funktionen ausüben und sich mit den einzelnen Deuten be-
sprechen. Es kann erfreulicherweise mitgeteilt werden, daß
die Stimmung sich in den letzten Monaten gebessert hat. Die

deutschen Kriegsgefangenen beauftragten die Gefangenen, auf
diesem Wege dem deutschen Volke zu danken, daß es ihrer
nicht vergessen und sie zu Weihnachten und Neujahr so reich-
lich bedacht hat.

Polnische Propaganda in Bayern.

München, 17. Jan. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist in
eingeweihten Kreisen schon lange bekannt, daß die Polen in
Bayern eine recht umfangreiche Propaganda betreiben, um
die hier lebenden abstammungsberedigten Oberschlesier für
Polen zu gewinnen. Die Generale für diese Propaganda,
die sich auf ganz Süddeutschland und die Rheinprovinz er-
streckt, befindet sich in Landshut. Ihr Leiter nennt sich
Kulchowski. Auch in München besteht ein Agitationskomitee,
dessen Tätigkeit aber von den Vertriebenen Verbänden heim-
treuer Oberschlesier noch Kräfte überwacht wird.

Schwarz-weiß-rot.

Berlin, 17. Jan. Es soll der Versuch gemacht werden,
den Streit, der durch die Bestimmungen der Reichsverfassung
über die Reichsstaaten offensichtlich noch nicht beigelegt ist,
im Interesse des inneren Friedens und der Geschlossenheit
des Volkes endlich aus der Welt zu schaffen. Zu diesem
Zweck hat die deutsche Volkspartei sich mit den anderen Re-
gierungsparteien in Verbindung gesetzt, um die Entscheidung
der Frage, ob die Wiedereinführung der Farben Schwarz-
weiß-rot gemächlich werde, durch Volksentscheid herbeizuführen.
Die übrigen Regierungsparteien werden zu dieser Anregung
sofort nach dem Wiedereintritt ihrer Fraktionen Stellung
nehmen.

Eine deutsche Feststellung.

Berlin, 17. Jan. In der französischen Presse wird in
den letzten Tagen die Behauptung aufgestellt, daß man auf
deutscher Seite geringe ist, auf die Festlegung der ersten
fünf Jahresraten zu beantragen. Diese Darstellung, die offen-
bar dem Zweck dient, Deutschland Verschleppungsobliegen in
der Wiederherstellung der Angelegenheit, ist, wie uns von
unserer Seite mitgeteilt wird, durchaus unrichtig. Von
deutscher Seite ist bisher immer der Standpunkt vertreten
worden, daß Jahresraten nur dann geistert werden könnten,
wenn vorher die Gesamtschuld festgelegt worden sei.

Der 18. Januar.

Roblenz, 17. Jan. Die internationalisierte Rheinlandskom-
mission hat trotz des Protestes des Reichskommissars für die
besetzten rheinischen Gebiete entschieden, daß die Verbote vater-
ländischer Rundgebungen am 18. Januar, die von verschie-
denen französischen Kreisdelegationen eingegangen sind, zu Recht
beständen, und hat das Verbot auf das gesamte besetzte Ge-
biet ausgedehnt.

Eine erschreckende Zunahme des Verbrechertums.

Berlin, 17. Jan. Wie wir erfahren, hat das Verbrecher-
tum im Laufe des Jahres 1920 gemäß den polizeilichen Sta-
tistiken in Berlin und auch in den übrigen deutschen Haupt-
städten eine erschreckende Zunahme erfahren. Die Zahl der
Fälle der Kapitalverbrechen wie Mord, Raub, Einbruch usw.,
haben sich in dem genannten Jahr gegenüber durchschnittlich
verdoppelt.

Kraie afrikanische Truppen für die Pfalz.

Trier, 17. Jan. Die französischen Behörden sollen im
Laufe der nächsten Monate eine großartige Propaganda in
den Rheinlanden organisieren. Im letzten französischen Kriegs-
jahr sollen alle Einzelheiten über die Art einer solchen neu-
artigen Propaganda besprochen worden sein. Der Kriegs-
minister und der Ministerpräsident hätten eine auf neuer
Grundlage ruhende politische Propaganda in der Rheinpfalz
und im Rheinland gutgeheißen. — Laut einer Anzeige der
französischen Kommandantur werden Mitte Februar wieder
afrikanische Truppen in der Pfalz einrücken. Damit wäre
diese „Kraie“-Propaganda ja glänzend eingeleitet.

Die „Lustania“ tatsächlich ein Munitionsschiff.

Abermals sind Wilson und seine Regierung als Vaguer
entlarvt worden. Sie hatten entschieden gelugnet, daß Wa-
fen an Bord der „Lustania“ waren. Jetzt hat D. J. Malone,
der ehemalige Hafensteuerinspektor von New York, erklärt, daß
der englische Kriesendampfer auf seiner letzten Reise von New-
York nach Liverpool im Mai 1915, als er in der Nähe der Süd-
küste Irlands von einem deutschen U-Boot versenkt wurde,
4200 Kisten scharfe Patronen für die britische Armee an Bord
hatte und diese Patronen etwa 11 Tonnen Pulver enthielten.
Malone berichtet weiter: Als der Senator La Follette vor
dem Wahlausschuss des Senats als Angeklagter lag, ver-
langte er, was er als Senator berechtigt war, vom Schatz-
amt eine Abschrift des Berichtes des Hafensteuereinspektors
von New York über die Ladung der „Lustania“. Das Schatz-
amt verwies ihn an das Staatsdepartement und dieses ver-
weigerte die Abschrift mit der Begründung, daß der Bericht des
geheimen Archives einverleibt ist. In seiner Eigenschaft als
Hafensteuereinspektor des Hafens von New York hatte Malone
das Schiff vor seiner Abreise persönlich untersucht u. den Bericht
selbst geschrieben. Durch seinen Anwalt ließ nun Malone
der Regierung mitteilen, daß er zugunsten des angeklagten
Senators auslegen würde, da er nicht zugeben könne, daß ein
Wann, der eine bedeutende Rolle im öffentlichen Leben seines
Landes gespielt habe, verurteilt würde, weil er die Wahrheit

gefaßt habe. Darauf wurde der Prozeß von Woche zu Woche
verschoben und schließlich ganz fallen gelassen. — Diese Ent-
scheidungen Malones sind um so bedeutsamer, als er nun
Wilson selbst zum Hofstrafverurteilter erannt worden ist,
ein Amt, das zu den einträglichsten gehört, das ein Präsident
der Vereinigten Staaten zu vergeben hat. Malone war je-
doch ein Ehrenmann und gab dieses Amt während des Krie-
ges auf, als er sah, wie Wilson Amerikas Interessen an Eng-
land verriet.

Von der Orgele.

Berlin, 17. Jan. Der preussische Minister des Innern
Severing hat, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, wegen
der Enthaltungen über militärische Pläne der Orgele in
Schlesien, namentlich im Kreise Waldenburg, eine genaue
Untersuchung eingeleitet. Die Veröffentlichung über das Ge-
heiß ist erst nach Abschluß der Untersuchung zu erlauben.
Es handelt sich hierbei um die aufsehenerregenden Mitteil-
ungen der sozialdemokratischen „Schlesischen Bergwacht“ die
eine Reihe vertraulicher Papiere des „Primarschulverbandes
verfassungstreuer Schiefer“, der der Organisation Schiefer
angeschlossen ist, veröffentlicht hat. Unter diesen Papieren
befinden sich auch genaue militärische Operationspläne. Bis
jetzt sind in der Angelegenheit drei Verhaftungen erfolgt:
Es wurden der Kreisleiter der Orgele Hauptmann Wiest-
mann, sein Stellvertreter Rittmeister Eysio und der Direktor
Beitram aus Görbersdorf festgenommen. Aus Breslau ist
Sicherheitspolizei zur Waffenschau nach Waldenburg abge-
gangen. Oberpräsident Hammer hat sich zu Besprechungen
nach Berlin begeben. Wie die Waldenburger „Volkswacht“
mitteilt, sind die eigentlichen Schuldigen bei der Breslauer
Prozessvollziehung der Orgele zu suchen.

Die Riesegehalte der ober-schlesischen Ententekommission.

Paris, 17. Jan. Im „Matin“ leitet Siehan Bouzanne
die Aufmerksamkeit auf die riesige Begehung, welche die
vielen Kommissare genossen, die auf Grund des Versailles
Friedensvertrages für verschiedene Zwecke in Deutschland
tätig sind. Insbesondere sei dies der Fall in Oberschlesien,
wo die Ententekommission sich in luxuriöser Weise eingerichtet
habe und die Gehalte in Dollar ausgerechnet bekommen. Ge-
halte von 70 000 Frank monatlich seien keine Seltenheit. Dem-
gegenüber werden die Rausschaffungen der Besatzungstruppen,
die 12 000 Mann stellen, etwa belohnt. Die Franzosen
haben bezüglich der Wohnung hinter den Italienern zurück
und erhalten kaum genug, um sich etwas Tabak kaufen zu
können. Es sind, so schließt Bouzanne, in Schlesien 12 000
Mann, die nicht genug zu essen haben und 100, die wirklich
viel zu viel trinken können.

Italienische Kritik.

Rom, 17. Jan. Trotz der Aufmerksamkeit, mit der Italien
die französische Ministerliste verfolgt, liegen wenige Presse-
auftragungen vor. Diese beweisen aber, daß die öffentliche
Meinung mit der Regierung einig ist in dem Wunsche, daß
Frankreich Deutschland nicht zur Verzweiflung treibe, sondern
eine friedliche Zusammenarbeit erzwinge. Nachdem die
französische „Epoca“ schon erklärt hatte, Europa sei der durch
die französischen Schiffe erzeugten chronischen Krise müde,
führt heute der „Travo“ aus, Italien ist es nicht weber der
französischen Politik gegen Deutschland noch der englischen
Orientpolitik anzukleben. Italien müsse sich vielmehr Hand-
lungsfreiheit im allgemeinen und insbesondere auf der Pariser
Konferenz vorbehalten und sein eigenes Ziel verfolgen, näm-
lich die Pazifikation Europas u. gute Beziehungen zu Deutsch-
land, Rußland und den Orientstaaten.

Wasserkundgebungen in Indien.

London, 17. Jan. Wie die „Times“ aus Indien mel-
det, ist es in den Nordprovinzen zu großen Kundgebungen
der Landarbeiter gekommen, die das Einführen der Polizei
und der Truppen nötig machten. Es handelt sich um die
Laprasins rings um die Städte Agra und Delhi, die eine
Bevölkerung von über 40 Millionen umfassen. Die Dorf-
bewohner haben vielerorts mit der Zerstörung der Krone be-
gonnen. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet, da die
geringen Polizeikräfte machtlos waren, wurde der Besat-
zungszustand verhängt, und englische Truppen rückten ein.
Es wurden 600 Verhaftungen vorgenommen. Etwa 20 Un-
ruhestifter wurden getötet und 6 verletzt. Nach einer Mel-
dung des Reuters-Korrespondenten in Delhi ist die Lage sehr ernst.

Sinkende Konkurrenzfähigkeit des Ruhrreviers.

In der Fertigindustrie des Ruhrbezirks wird seit einiger
Zeit lebhaft darüber geklagt, daß die Konkurrenzfähigkeit ge-
genüber anderen Bezirken mehr und mehr nachlasse. Es
wird z. B. berichtet, daß größere Eisenhütten, die in Schwerte
errichtet werden sollen, nicht im Industriebezirk selbst, sondern
in Berlin bestellt wurden. Auch ist schon mehrfach zu be-
obachten gewesen, daß Firmen, die im Industriebezirk ihren
Sitz haben, ihren Bedarf an Maschinen und anderen Fabrik-
aten nicht im Ruhrrevier decken, sondern in anderen
Gebieten Deutschlands. Wenn schon klagen die großen Eisen-
hütten, daß sie, die sonst bis weit nach dem Süden und
Osten Deutschlands liefern, in ihrem Aktionsradius seit einiger
Zeit sehr beschränkt seien. Wie die „Telegraphen Union“
berichtet, wird von vielen Fabrikanten diese, in vielen In-
dustriebezirken feststehende Tatsache darauf zurückgeführt

Verbreitete Zeitung im
Oberamtsbezirk. — An-
zeigen sind daher von
bestem Erfolg.

Für jede Zeile mit In-
terim-Geld für den
ersten Monat 12 Pf.,
auswärts 12.45
einchl. der Postgebühren.
Monatlich nach Verhältnis.

Telegramm-Adresse:
Gesellschafter Nagold.
Verlagsadresse:
Stuttgart 5113.



daß die Höhe im westlichen Industriegebiet höher sind als in den anderen Bezirken Deutschlands.

Württembergische Politik.

Antrag auf Aufhebung der Flachsbewirtschaftung.

Die Abgeordneten der Bauernvereine beantragen: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß nach der bereits erfolgten Aufhebung der Hausbewirtschaftung sofort auch die Flachsbewirtschaftung aufgehoben wird, damit es den Flachsbauern ermöglicht wird, noch vorräthigen Flach in der früher üblichen Weise spinnen und weben zu lassen.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 18. Januar 1921.

Samstag, 18. Januar 1921.

Deutschland ist die Gesamtheit aller deutsch empfindenden, deutsch denkenden, deutsch wollenden Deutschen: Jeder einzelne von uns ein Landesvater, wenn er nicht in dieser Hinsicht sich für die Existenz, das Glück, die Zukunft des Vaterlandes in jedem Augenblicke seines Lebens persönlich verantwortlich erachtet, jeder einzelne ein Feld und Befreier, wenn er es tut.

Aus tiefen Schichten.

Durch der Herzen Inbetrocht ist das Unheil gekommen, und durch die Torheit der Feigen plagen fremde Hender dich. Und ihr solltet euch wieder brüderlich gesellen zueinander, alle, die ihr Deutsche heißt und in deutscher Sprache redet, und den Feind bekämpft, der euch so lange entzweit hat. Und laßt in Einmütigkeit und Friedfertigkeit erkennen, daß ihr einen Gott habet, den alten, treuen Gott, und daß ihr ein Vaterland habet, das alte, treue Deutschland. Und laßt gedenken, daß ihr ein heiliges Land von euren Vätern empfangen habet, und wie ihr es euren Kindern und Enkelkindern die Freiheit hinterlassen müßt.

Und so laßt ihr die gereifte Treue und Liebe wieder zusammenbinden und die einträchtige Freundschaft brüderlich beschwören.

Denn einer mag überwältigt werden, aber zwei mögen widerstehen, denn eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.

Steuerfreiheit für die Veteranen. Der Reichsfinanzminister hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, die gemäß dem Gesetz vom 22. Mai 1895 an Altersveteranen gewährte Veteranenbeihilfe vom Steuerabzug zu befreien. Die Veteranenbeihilfe wird also ohne den 10/100igen Abzug zur Auszahlung gebracht.

Postanweisungsvorschrift. Nach den von fremden Truppen besetzten Gebieten und Orten Ungarns können Postanweisungen bis auf weiteres nicht angenommen werden. Der Postanweisungsvorschrift mit Erleichterungen wird am 15. Januar wieder aufgegeben. Die Postanweisungen nach Griechenland sind in Drachmen und Bepie auszustellen; der Höchstbetrag beträgt 500 Drachmen. Die Auszahlung in Griechenland erfolgt in Papiergeld.

Die Reichsbanknoten zu 50 M. vom 30. Nov. 1918. Es scheint immer noch nicht genügend bekannt zu sein, daß die 50 M. Noten mit dem Datum vom 30. Nov. 1918 ab 31. Januar 1921 ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren, was zur Folge hat, daß nach diesem Tag niemand mehr verpflichtet ist, die 50 M. Noten vom 30. 11. 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schlüssig alle diese Noten bei einer Reichsbankanstalt, öffentlichen Kasse, Post, Sparkasse oder Geldinstitut in Zahlung zu geben oder umzutauschen. Nach dem 31. Januar erfolgt die Einlösung nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, aber auch nur bis zum 31. Juli 1921.

Abfindung bei Wiedererheiratung von Kriegervetenen. Während Kriegervetenen bei Wiedererheiratung bisher nur dann eine einmalige Abfindungssumme erhalten konnten, wenn ihre Bedürftigkeit nachgewiesen wurde, gibt das Reichsversicherungsamt (S. 39) den versorgungsberechtigten Kriegervetenen einen Anspruch auf Abfindung bei Wiedererheiratung. Die Abfindungssumme beläuft sich auf den dreifachen Jahresbetrag der zuletzt von der Witwe bezogenen

Rente. Soweit jedoch Teile der bezogenen Rente ruhm, werden auch diese ruhenden Rententeile bei Festsetzung zugunsten der Witwe mitgerechnet. Voraussetzung für die Bewilligung der Abfindung ist, daß die Witwe einen Deutschen heiratet. Im Falle der Wiedererheiratung mit einem Ausländer oder Staatslosen kann die Abfindung bewilligt werden, es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf sie. Die Abfindungssumme beträgt für erwerbsfähige Kriegervetenen durchschnittlich 5500 M. für eine erwerbsunfähige Kriegervetene durchschnittlich 9200 M. Kriegervetenen, die nach dem 1. April 1920 geheiratet haben, können Anträge auf Bewilligung der Abfindung oder Zahlung eines Vorschusses bei der Fürsorgebehörde oder bei dem Versorgungsamte ihres Wohnorts einreichen. Für die Witwen werden Renten nach der Verheiratung der Mutter unverändert weiterbezahlt. Auch die soziale Kriegshinterbliebenenfürsorge tritt, soweit es nach der Lage der Verhältnisse notwendig ist, für diese Kinder ein.

Verbot von Fastnachtsveranstaltungen und Tanzunterhaltungen. Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern werden im Hinblick auf den Ernst und die Schwere der Zeit für heuer Fastnachtsveranstaltungen jeder Art, insbesondere Aufzüge, Maskenbälle, sog. karnevalistische Konzerte, das Tragen von Masken und Verkleidungen auf den Straßen und in Wirtschaften mit sofortiger Wirkung untersagt. Die Oberämter und Ortspolizeibehörden dürfen keine Erlaubnisse zu Tanzunterhaltungen erteilen. Den Wirten ist verboten, Fastnachtsveranstaltungen mit Musik, Gesang oder Tanz in ihren Räumlichkeiten zu dulden.

Das Gemälde im Winter. Wenn auch im Gemäldegarten jetzt Ruhe herrscht, so dürfen wir doch nicht das Gemälde im Winter ganz vergessen. Dem Gemäldehändler muß ab und zu ein Besuch abgestattet werden. Was sich an den Gemälden als verrottet, angefaulen oder verfault erweist, ist alsbald zu entfernen. Was wir an Wurzelgemälden in Sand oder in der Erde eingeschlagen haben, will von Zeit zu Zeit begossen sein. Bei den Karosfellen ist ebenfalls Nachsicht zu halten und dabei zu beachten, ob die einzelnen Sorten noch gut getrennt lagern. In lauen Januar Tagen wird der Gemäldehändler einer gründlichen Durchsicht unterzogen; denn die dumpfe Luft leidet der Schimmelbildung, dem hauptsächlichsten Erreger der Fäulnis, ungemein Vorschub. So sehr wir Neugier im allgemeinen zu meiden suchen, so angenehm ist es uns zu wissen in Obst- und Gemäldehändler.

Die Papierpreise. Die Erwartungen, daß in absehbarer Zeit eine Senkung der Preise für Zeitungspapier eintreten würde, haben sich nicht erfüllt. Im Reichswirtschaftsministerium haben in dieser Frage neuerdings mehrere Verhandlungen stattgefunden, die zu dem Ergebnis führten, die bisherigen Papierpreise vorläufig noch beizubehalten.

Landwirtschaftliche Woche. Für die Ende Februar stattfindende Landwirtschaftliche Woche sind vom Landw. Hauptverband eine Reihe führender Persönlichkeiten der Landwirtschaft als Redner bei den Versammlungen gewonnen worden. Viele Firmen haben bereits ihre Fabrikate für die mit der Landwirtschaftlichen Woche verbundene Ausstellung angemeldet. Außerdem findet eine Ausstellung der Deutschen Flachsbauvereine, Abtia. Württemberg G.m.b.H. statt.

Im Schwarzwald sind Räuber! Einem Bauern im Schwarzwald wurde im September ein elektrischer Motor und zwei Lederrücken im Werte von 20 000 M. entzogen; kurz darauf wurde ihm der neue Kleinen im Werte von 10 000 M. nochmals gestohlen. Am 8. 11. 20 wurde ein dritter Einbruch bei demselben Bauern verübt. Am 28. 12. 20 morgens zwischen 4 und 5 Uhr wurde der Bauer und seine Familie durch Schüsse und Getöse aufgeweckt, 2 Mann gebieten Einlass, angeblich als Postgel. 5-6 andere Leute kamen dazu und beschimpften den Bauern in schmutzigster Weise, weil er nicht öffnete. Tags darauf sagten 2 Landhüter dem Bauern, daß diesmal keine Räuber Einlass begehrt hätten, sondern Hilfsbeamte von Oberndorf, welche ihn wegen Nichtöffnens des Hauses zur Anzeige gebracht hätten. Auch der Bauer hat Anzeige gegen die „Hilfsbeamten“ gemacht. Kommentator überflüssig!

Schönbrunn, 17. Jan. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung den von Bauernrat, Raupp-Ragold vorgelegten Entwurf für ein Kriegerdenkmal zur Ausführung zu bringen.

Aus dem übrigen Württemberg.

Unterjesingen O.R. Dercenberg, 17. Jan. In letzter Zeit hielt sich in Wassenberg eine schwere Wildau auf, die den Hühnern, die auf einem Acker in der Nähe des Waldes eingemietet waren, sehr schädlich war. Sie wurde von den 10 Jägern ergebnislos verfolgt. Früher waren Wildschweine in der Gegend nicht selten. Die Tübinger Chronik erinnert an eine Jagd des Königs Friedrich im Jahre 1812, wo zwischen Waldenbuch und Wehrhausen auf einer einzigen Treibjagd 233 Wildschweine, 297 Gänse und 211 Rebe erlegt wurden.

Herzogenweiler, 17. Jan. Der verheiratete Tagelöhner Friedrich Wetter, Vater von zehn Kindern, war mit Renovieren eines freistehenden Schuppens beschäftigt; ein Gefährte gab nach und der ganze Schuppen stürzte in sich zusammen. Wetter wurde schwer verletzt und den Trümmerhaufen hervorgezogen und mußte im Sanitätswagen ins Krankenhaus Freudenstadt gebracht werden. An seinem Aufkommen wird geworben und nimmt man in der Gemeinde großen Anteil an dem Unglück der Familie.

Stuttgart, 17. Jan. Die Weilmesse wurde nach 6 tägiger Dauer geschlossen. Es waren 160 Aussteller anwesend. Der Besuch der Weilmesse, Epiphanie und Aussteller war recht gut. Es wurden über 500 Einlaufkarten ausgegeben. Hochwertige Ware fand vorwiegend für das Ausland Absatz.

Schramberg, 17. Jan. Die blühende Baugewerkschaft vergibt demnächst die Arbeiten für 3 Doppelwohnhäuser mit 18 Wohnungen. Der schätzungsweise Baukostenanschlag beträgt 135 000 M. Dazu gibt die Firma Jungbans 15 000 Mark, die sie als finanziellen Zuschuß zum Umbau des Bagarettts vereinbarte. Diese Vereinbarung erfolgte, weil die Stadt feierlich auf die Beschaffung der Wohnungen im Bagarett verzichtet hatte.

Weilbör, 17. Jan. Die Gemeinde erfrucht sich eines Geldschenkens von 10 000 M. das ein in Amerika anständiger Weilbörler als Grundstock für ein schönes Kriegerdenkmal gegeben hat.

Fahrenbach, 17. Jan. Ein angeblich aus Stuttgart kommendes Fräulein hielt sich hier unter dem Vorwand, einen Akkurs zu veranstalten, auf, wo schwand jedoch plötzlich. Die Fräulein haben ergriffen, daß sie mit einem französischen Offizier in Affäre in Verbindung stand und mit diesem für die Fremdenlogie war. Ihre Verhaftung hat bis jetzt drei Opfer gefordert.

Vom Bodensee, 17. Jan. Seit 1. Januar ist in Weingart der Zoll wieder erhöht worden. Er steht heute auf dem 50fachen des Friedenszolls.

Die Umstellung der Zeppelinwerke.

Ueber die Umstellung der Zeppelinwerke werden aus Friedrichshafen folgende Einzelheiten berichtet: Die Zeppelinfabrikation Friedrichshafen ist gut beschaffen. Es wird in zwei Schichten gearbeitet. Gebaut wird hauptsächlich Geräte und Apparataturen für die Automobilindustrie. Aufträge sind noch für längere Zeit vorhanden. Im Luftschiffbau ist ein großer Teil der Arbeiter und Angestellten entlassen worden, da trotz Verhandlungen mit Schweden, Chile und Argentinien zunächst keinerlei Aussicht besteht, Aufträge davon zu dürfen. Der nach neuem Patent des Werkes gebaute Motorbootmotor hat in Holland gute Erfolge erzielt. Ein Prototyp des Werkes ist jetzt in Holland und wird in den nächsten Tagen mit größeren Aufträgen zurückwartet. Vor kurzem sind einige Reichstellungen von Arbeitern vorgenommen worden, da das Werk voll beschäftigt ist. Im Zeppelinwerk Seemotoren werden zurzeit Probefläge mit Flugbooten ausgeführt. Weitere Boote sind im Bau. Es ist beabsichtigt, demnächst einen regelmäßigen Flugverkehr zunächst nur Konstanz-Friedrichshafen-Verkehr einzurichten, um Erfahrungen im Passagierflugverkehr zu sammeln. Das Werk für Flugzeugbau Manzell hat nach dem Kräfte der Bau landwirtschaftlicher Maschinen angenommen. Da dieselben nicht abgesetzt werden konnten, war es eine Freiproduktion. Da dazu noch auf Borrat gebaut worden war, sind bedeutende Verluste eingetreten. Ein großer Teil der Arbeiter, auch einige Angestellte, sind entlassen. Jetzt wird eine Umstellung auf Nacht- und Schichtarbeiten vorgenommen. Die Hallen werden als Nachwinterlager eingerichtet. Nach einem Gerichts schweben Verhandlungen wegen Verkauf des Werkes.

Die Ehre und die Gerechtigkeit,
Die führen immer bitteren Streit,
Die ein' schien vor der Welt so gern,
Was jene sein will vor dem Herrn,
Eisenach.

Im Schatten der Schuld.

16) Original-Roman von Hanna Förster.
Es war ein wunderbarer Frühlingsschmitten. So lind und warm war die Luft, als wenn schon der Mai seinen Fang gehalten hätte. Als die vier Menschen auf der schönen Gartenterrasse gerade bei der, wie Anneliese lustig erklärt hatte, unwillkürlich allerley Tasse Kaffee sahen, erschien der Diener mit einem kleinen Tablett, auf dem zwei Sektgläser lagen.
„Belustigt!“ rief Anneliese, „das können nur die Hollwangen sein, die erscheinen ja hier so ungezwungen nachmittags. Da ist gewiß wieder Graf Benno von der Garnison herübergekommen.“
Bei den letzten Worten erwiderte sie etwas, doch niemand merkte es. Der Baron sagte zu dem Diener:
„Es ist gut, ich werde sofort in den Salon kommen,“ und dann zu seiner Gattin wendend:
„Graf Eberhard und Graf Benno von Hollwangen! Ich werde die beiden Herren begrüßen und du sorgst wohl inoffen für Kaffee und Wasser. Sie müssen natürlich noch eine Tasse Kaffee mitbringen.“
Die Baronin nickte. Aber dabei trat ihr Blick wie in leeren Sphären den des Himmels; der Baron wurde unmerklich die Achseln, als wollte er sagen: „Rein liebes Kind, das können wir jetzt nicht ändern. Renate von Ulmer können wir nicht in der Verleumdung verschwinden lassen, und die beiden Grafen kann ich auch nicht heimlich lassen. Also lassen wir dem Schicksal seinen Lauf.“

So ungeliebt dachte auch wirklich der Baron, als er hingab. Seine Gattin freilich mit einem lächelnden Blick. Mit Besorgnis sah sie, daß das junge Mädchen ganz blaß geworden war, und daß ein Ausdruck wie von Angst in ihren schönen Augen lag. Gewiß wußte sie alles, daß ihre Großmutter in bitterer Feindschaft mit dem alten Graf Oskar von Hollwangen lebte, und sie fürchtete nun die Begegnung mit den beiden jungen Grafen. Die gerne hätte ihr die gütige Frau ein paar Worte der Beruhigung gesagt. Sie kannte Graf Eberhard und seinen jüngeren Bruder schon seit vielen Jahren, sie wußte, was für vornehm denkende Naturen beide waren, und daß sie auch bei dieser für sie ebenfalls prinzipielle Begegnung keinen Augenblick ihren ritterlichen Sinn verlieren würden.

Anneliese hatte sich erhoben, dem Diener geantwortet und ihm Anweisungen gegeben, daß er noch zwei Bedenke für den Kaffee mitbringe. Mithilfe des Handtelephons, an das auch die Terrasse angeschlossen war, legte sie sich mit der Rampe in Verbindung und gab ihr Auftrag, frischen Kaffee sowie Wasser und anderes Bedenke zu besorgen. Gerade als sie alles Richtig für die unerwartet erschienenen Gäste angeordnet hatte, erschienen diese mit dem Baron auf der Terrasse. Nachdem beide Herren der Baronin die Hand geküßt, und sich nach ihrem Befinden erkundigt hatten, begrüßten sie in herzlichster Weise Anneliese, wobei die hellen, lustigen Augen des Grafen Benno, eines schlanken, blonden Mannes, lebhaft aufblitzten, während sein älterer Bruder den Ton ruhiger Kameradschaft dem jungen Mädchen gegenüber hatte.

Jetzt erblickten beide Herren Renate. Ein läches Gesichtchen zeigte sich in dem so stolz und edel geschnittenen Gesicht des Grafen Eberhard von Hollwangen aus. Aber er hatte sich sofort wieder in der Gewalt, und als jetzt die Baronin mit ihrer angenehmen weißen Stimme vorstellend sagte: „Frau Renate von Ulmer, eine Freundin Annelieses. Graf Eberhard und Graf Benno von Hollwangen, gleichfalls liebe Freunde unserer Familie.“ da verzitt auch sein Zug in seinem Gesicht, daß er ihre schlanke, junge Gestalt in seinen Armen gehalten, als er sie von dem zum Stehen gedachten

Herb herab aufsteht. Tief und deutlich verbeugte er sich vor dem jungen Mädchen, dessen sonst so sonnig schimmernde Augen jetzt seltsam unklar schienen. Noch immer lag die tiefe Blässe auf Renates holdem Gesicht, die es vorher überzogen hatte, als sie so unerwartet den Namen der Grafen Hollwangen hörte und sich setzen mußte, daß sie im nächsten Augenblick dem Manne gegenüberstehen würde, der ihr vor ein paar Wochen das Leben gerettet hatte, der ihr aber auch deutlich zu verstehen gegeben, daß zwischen seiner Familie und der jungen Schwester von Schloß Hollwangen ein Abgrund krosse, der nicht zu überbrücken war.

Als er mit seinem Wort erwachte, daß er sie schon kannte, da stieg ein weiches Gefühl in ihrem jungen Herzen auf. Sie dachte nicht, daß er vielleicht aus Rücksicht auf sie selbst nicht von ihrem Reizfall ermilde, da er doch nicht wissen konnte, ob es ihr erwünscht sei. Ihren ganzen Stolz zu Hilfe rufend, sah sie nun mit fremdem, erstem Gefühl an ihm vorbei. Es war ihr offenbar eine Veruhigung in ihrem Seelenzustand, dem freundlichen, mit offener Bewunderung auf sie gerichteten Blick des jüngeren Grafen zu begegnen, mit dem sie dann auch bald in ein ziemlich lebhaftes Gespräch geriet, an dem sich die Baronin in ihrer munteren Weise beteiligte.

Graf Eberhard hatte sich an die Hausfrau gewandt:
„Hoffentlich dürfen wir auch wirklich nicht, verzehret Frau Baronin,“ sagte er, „aber Benno, der ganz unerwartet heute vormittag von der Garnison herüber geritten kam, wollte Sie so gerne besuchen, daß ich seinen Willen nicht widerstehen konnte und ihn begleitete.“

„Sie dürfen uns nie,“ antwortete die Baronin. „Im übrigen ist Bedauern Ulmer ja doch kein fremder Besuch, sondern fast wie unser zweites Lichterchen.“

Graf Eberhard richtete keine Frage an sie, ob die junge Dame in der Nähe wohne, ob sie eine Schulfreundin Annelieses sei — Fragen, die doch nahegelegend gewesen wären. Aber die Baronin kannte seine Rolle, daherlich so zurückhaltende Art, und es kam ihr nicht der leiseste Gedanke, daß die beiden Menschen schon einmal zusammengetroffen sein konnten.
(Fortsetzung folgt.)

Am vergang
Leibnauer Pass
a. N. und unser
gegenüber. Die
in Klasse C er
starken Gegen
dote an Ganten
Nagold dringte
konnte aber die
Anzahl von Tere
Salzer mit ihrem
Verteidiger vor
Hinsicht gewach

Die
ung in den Salze
nach als unfrucht
einen kleinen Nid
ist zweifelslos ein
den 100 bauliche
dam 4,45 (4,40)
Stockholm 665 (6
121,25 (121,21) K
Newark 1,43 (1,3
Invernessen Gell
benkennungs als
last 65 Milliarden
Kilogramm

Die
Zugen einige Ust
markt seien sich
Ebenheiten, obgl
reifen gelassen
Schichtschichten
markt sich ruhla
Reichshausen
temberger 80.

Produkte
ten Staaten hat
ten verflaut. Nach
Wochen kleiner
rückgängig. Rost
Tuttenries 143—
3,30—2,80 (unver
minus 1). Den all
Ölliefer haben.

Waren
sich einer Kohlen
Daggen will der
Sart, besonders
Nobtemarkt ver
Strohlieferanten
reigen andauer
weisen. Hoffend
Welle, der auch
Einfluß bleibt. D
schon, wo Baum
stimm weniger, g
Die h m a r k t
mieder zu befr
Sofort eine Kri
bei vorhanden ist
Eben gelert. Zu
ist immer noch
sich wieder an.

Die h m a r k t
Sofort eine Kri
bei vorhanden ist
Eben gelert. Zu
ist immer noch
sich wieder an.

Gelbten: O
Ergebnis.

Dien

von de
tend

nahms

Mittw
Ende



Württemberg.

Württemberg, 17. Jan. In letzter... eine schwere Wühlbau auf, die... in der Nähe des Waldes... Sie wurde von den 10... Felder waren Wühlweine... Die Wühlweine Chronik erin... Friedrich im Jahre 1812... Wühlweine auf einer einzi... ne, 297 Fische und 211 Rebe

Der verheiratete Tagelöhner... zehn Kindern, war mit Reno... Schuppens beschäftigt; ein G... Schuppen führte in sich zu... verließ aus den Trümmern... hänge im Sanitätswagen ins... acht werden. An seinen Auf... nimmt man in der Gemeinde... der Familie.

Die Wühlweine wurde nach 8 täd... 160 Aussteller anwesend... pocierte und Ausländer war... 0 Einkäuferkarren ausgehen... gend für das Ausland Wühl... Die Wühlweine Bauwesen... für 3 Doppelwohnhäuser mit... e gefällige Bauweise... die Firma Jungmann 15 000... fisch zum Umbau des Sajo... erhebung erfolgte, weil die... gnahme der Wohnungen im

Die Gemeinde erfreut sich eines... das ein in Amerika anstiffter... ein schönes Kriegdenkmal

ausgehend aus Stuttgart Kommen... dem Vorwand, einen Märker zu... (Paris). Die Festlichkeiten haben... den D. H. in die in Berlin... die Fremdenzölle war. Ihre... der gefordert.

am 1. Januar ist in Be... worden. Er steht heute auf...

Zeppelinwerke.

Zeppelinwerke werden aus... werden berichtet: Die Zahn... ist gut beschaffen. Es wird... bebaut wird hauptsächlich Ge... Industrie. Kaufleute sind... en. Im Aufschwung ist ein... Angestellten entlassen worden... werden. Chile und Argentinien... n. Aufschiffe bauen zu dürfen... dieses gebaute Maschinen... ziele. Ein Produkt des Wer... wird in den nächsten Tagen... erwartet. Vor kurzem sind... tern vorgenommen worden... Im Zeppelinwerk Seemot... tungen ausgeführt. Wühl... beschäftigt, demnach einen... hlt nur Konstant-Friedrichs... Erfahrungen im Postgater... Wert für Flugzeugbau Man... Bau landwirtschaftlicher Ma... selben nicht abgesehen werden... lation. Da dazu noch auf... bedrübende Verluste einge... beiter, auch einige Angestellte... die Umstellung auf Nacht und... Die Fäden werden als Nach... einem Gerücht schweben Ser... Werkes.

Demlich verheiratete er sich... in sonst in sonnig schimmernde... leinen. Noch immer lag die... Gesichts, die es wach in über... riet den Namen der Waisen... mußte, daß sie im nächsten... bestehen würde, der ihr vor... tet hatte, der ihr aber auch... daß zwischen seiner Familie... Schloß Hollwangen ein Ab... brüden war.

erwähnte, daß er sie schon... nicht in ihrem jungen Herzen... vielleicht aus Rücksicht auf... unwillkürlich erwähnte, da er doch... erwünscht sei. Ihren ganzen... aus mit fremdem, erlitten... er ihr ordentlich eine Veru... dem freundlichen, mit offener... Blick des jüngeren Grafen... auch bald in ein gleich... an sich die Paraphrase in ihrer

in die Hausfrau gewandt:... mirlich nicht, verehrte Frau... o, der ganz unerwartet heute... gerüber geritten kam, wollte... einen Bitten nicht widerstehen

antwortete die Baronin. „Im... ja doch kein fremder Besuch... Wächterchen.“

Frage an sie, ob die junge... sie eine Schulfremdin Anne... naheliegender gewesen wären... Folge, äußerlich so zurückhal... der leiseste Schaut, daß die... sammengetroffen sein konnten... (Fortsetzung folgt.)

Spiel und Sport.

Am vergangenen Sonntag standen sich auf dem Spielfeld des... Tschalner Pauschellclubs die I. Mannschaft des Turnvereins Suis... a. N. und unsere Nagolder I. Mannschaft im Freundschaftsspiel... gegenüber. Die Salzer, welche in ihrem Bezirk die Meisterschaft... in Klasse C erreichen konnten, fanden in den Nagoldern einen... starken Gegner. Das an spannenden Momenten reiche Spiel... endete zu Gunsten unserer heimischen Elf mit 2:1, Halbzeit 1:0... Nagold drängte die Gäste zeitweise in ihre Spielhälfte zurück... konnte aber diese Überlegenheit nicht in der entsprechenden... Anzahl von Toren auswirken. Die verschiedenen Angriffe der... Salzer mit ihrem wuchtigeren Sturm stellten Nagolds Keeper und... Verteidiger vor eine schwierige Aufgabe, deren sie sich in jeder... Hinsicht gewachsen zeigten.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Goldmarkt. Die zweite Jahreshälfte hat eine kleine Besserung... in den Goldmarktsituationen gebracht. Der Devisenmarkt gilt zwar... noch als unruhig, und es gab vom 12. auf den 13. Januar wieder... einen kleinen Rückschlag, aber gegen den Stand der vorigen Woche... ist gewissermaßen ein Fortschritt zu verzeichnen. Am 14. Januar notier... ten 100 deutsche Mark in 38.40 9.40 (8.97%) Franken, in Amster... dem 4.46 (4.40) Gulden, in Kopenhagen 8.60 (8.65) Kronen, in... Stockholm 6.85 (6.78) Kronen, in Wien 10.58 9.24 Kronen, in Prag... 121.75 (121.25) Kronen, in London 2.59 2.62 1/2 Schilling in... New York 1.43 (1.37) Dollar und in Paris 2.27 (2.23) Franken. Die... innerdeutschen Geldverhältnisse charakterisieren sich nach dem Reichs... bankenschein als angespannt, da der Banknotenmarkt wieder auf... fast 68 Milliarden gestiegen ist, nach den Goldbögen jedoch über als... ruhig.

Getreide. Die Tendenz des Getreidepreises liegt in den letzten... Tagen einige Unsicherheit erkennen. Ramentlich auf dem Weizen... markt zeigen sich die Rückschläge fort. Das gilt für Roggen wie für... Gerste, abgesehen von höheren Roggen- und niedrigeren Gerste... preisen gesprochen wird. Auffallend ist auch die schwache Haltung der... Getreidebörsen und vornehmlich der Weizenbörsen. Der Weizen... markt blieb ruhig. Die Anlagemarkt erweist sich als ziemlich fest:... Reichsbankanweisungen 97 1/2, Anleihen 77.25, 4 Prozent Würt... temberger 80.

Produktenmarkt. Die Wirtschaftskräfte in den Provinz... ländern haben die Stimmung auf den internationalen Getreidemärkten... verhalten. Nach am Berliner Produktionsmarkt zeigte sich diese... Woche keinerlei Unternehmungslust und es gab wieder mehrfach Preis... rückgänge. Notiert wurden dort Weizen 180-200 (minus 20),... Futtermittel 143-148 (minus 13), Raps 360 (plus 10), Reis 370-380... (unverändert), Weizen 32-34 (minus 1) Strich 21-22... (minus 1). Das alles sind Berliner Preise, die für uns keine bindende... Ähnlichkeit haben.

Warenmarkt. Die Rohwolle nimmt wieder zu, die... Abicht einer Rohwollpreiserhöhung ist noch nicht endgültig ausgesprochen... Begegnen will der Rohwollmarkt wieder in der einen oder anderen... Seite, besonders in England, wo die Rohwollpreise etwas abnehmen. Der... Rohwollmarkt verhält in seiner rückwärtigen Bewegung und zwar in... Großstädten ebenso wie in Kleinstädten. Die Rohwollpreise... zeigen andauernd Zurückhaltung. Auch Rohwollpreise beginnen zu... weichen. Auffallend ist der starke Rückschlag in Baumwolle nach... Welle, der auch auf die Erzeugnisse in diesen Rohstoffen sehr ohne... Einfluß bleibt. Die größten Schwankungen sind in England zu... verzeichnen, wo Baumwolle innerhalb Jahresfrist um die Hälfte... Welle zurückgegangen, gefallen ist.

Wollmarkt. Die Schloßwollpreise scheinen sich weiterhin... wieder zu belebigen und sind im Vergleich zur ersten Woche dieses... Jahres eine Kleinigkeit höher, abgesehen immer noch rechtlichen Ange... bot vorhanden ist. Der große Kaufman über die Feinwolle hat die... Leben geleert. Bedeutend niedriger undgeschwächt teuer; ein schönes Ferkel... ist immer noch nicht unter 400 M. zu bekommen. Die Wollpreise... gehen wieder an.

Holzmarkt. Man hört viel über eine Wendung der... Holzpreise an den Holzmärkten, anzudeuten ist recht aber nur... die zurückhaltende Brauchung der Holzwerke durch die Händler, die... nach große Vorräte haben und deshalb sich mit neuen Holz... Zeit lassen. Bedeutend höher waren in der letzten Woche nicht zu... verzeichnen. Die Holzpreise beginnen erst in einigen Wochen... werden mit großer Spannung erwartet.

Familiennachrichten.

auswärts. Dr. Norden: Crezjanka Beer geb. Bernhard, 33 Jahre alt, in... Erpingen.

Letzte Nachrichten.

Wahl zu den Landw.-Kammern.

Berlin, 18. Jan. Laut B. Z. ist die Wahl zu den... Landwirtschafskammern nunmehr endgültig auf den 27. Jan... festgelegt.

Der 13. März Abstimmungstag für Oberschlesien.

Paris, 18. Jan. Wie der „Britt Parisien“ meldet, ver... sicherte man in amtlichen Londoner Kreisen, daß der 13... März vorläufig als Abstimmungstag für Oberschlesien in... Aussicht genommen sei. Das Blatt erklärt, daß diese Nach... richt mit den in Paris gegebenen Informationen überein... stimmt.

Bombenattentat auf die Kreuzborfer Schule.

Wien, 18. Jan. Auf die Schule in Kreuzdorf wurde ein... Bombenattentat verübt. Nach dem Attentat verließen die... Hauptlehrer das Gebäude zu verlassen, um mit den Handliten... zu verhandeln. Er wurde jedoch mit Revolvergeschossen emp... fangen und mußte fliehen.

„Im Interesse der Wahrheit“.

Berlin, 18. Jan. Der französische Kreisinspektor von... Rottowitz-Siedle landete an die Presse eine längere Zuschrift... „im Interesse der Wahrheit“, wie er sagt, in der Angelegen... heit der Rückweisung des früheren Reichsministers Gothein... aus Oberschlesien. Diese Zuschrift enthält nichts Tatsächliches... als nur die Versicherung, daß Reichsminister Gothein von... der internationalen Behörde mit dem größten Entgegenkommen... behandelt worden sei, wie es seiner Verdienlichkeit und seinem... Alter entsprochen habe.

Die Rettung Oesterreichs — der Anschluß an Deutschland.

Wien, 18. Jan. Bei der weiteren Besprechung über den... Preisabbau wandten sich die Delegierten der Landwirtschaft... der Industrie und des Handels gegen die Zentralwirtschaft... und verlangten die endliche Durchführung des freien Handels... Die Vertreter der agrarischen Zentralstelle erklärten, die Ver... treter der Landwirtschaft müßten den Bestimmungen der... neuen Vorlage über Schlichthandel und Nichtablieferung den... schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Die Arbeitervertreter... forderten von der Regierung eine Erklärung über die Beh... haltung der gebundenen Wirtschaft bei Lebensmitteln und... gewissen Bedarfsartikeln und erklärten: Wenn uns die... Garantie nicht entgegenkommt, gibt es nur einen Weg, den des... Anschlusses an Deutschland.

Bundeskanzler Dr. Raab.

Wien, 18. Jan. Die „Staatskorrespondenz“ meldet:... Bundeskanzler Dr. Raab hat gestern die Gesandten Frank... reichs, Großbritanniens und Italiens, sowie den Oberkom... missar der Vereinigten Staaten empfangen. An den Empfang... schloß sich eine Sitzung an, an der der Bundesminister für Finan... zen, Dr. Brunn, der Gouverneur der Oesterreich-Ungarischen... Bank, Dr. Spischnider, und Bundesfinanzminister a. D... Dr. Reich teilnahmen. Der Bundeskanzler erlaubte die Ver... treter der Mächte um Bestätigung der von der Oesterreich... schen Regierung bei der Reparationskommission und den... Liquidatoren hinsichtlich der Liquidation der Oesterreich-Ungar... ischen Bank unternommenen Schritte unter nachdrücklichem... Hinweis auf das hierbei in Betracht kommende Interesse... Oesterreichs. Die Vertreter der Mächte sagten zu, bei ihren... Regierungen in dem von Oesterreich gewünschten Sinne zu... vermitteln.

Ueber das neue Ministerium Briand.

Paris, 18. Jan. „Temps“ schreibt: Briand steht vor... einer schweren Aufgabe, denn das Jahr ist von einer ent... schiedenen Bedeutung. Es handelt sich darum, zu wissen... ob Deutschland uns den Sieg abliest, oder ob es keine... Schuld bezoglen wird. — „Journal des Debats“ sagt: Man... hat in der letzten Zeit viel von den verschiedenen Arten von... Politik gesprochen. Das hat Gerüchte, die in Krisenzeiten... leicht entstehen und größeren Umfang annehmen. Es kann

verschiedene Methoden geben und es ist natürlich, daß es sie... gibt; aber es gibt nur eine Politik, die ganz Frankreich befreit... sie besteht darin, einzig zu bleiben, damit der Sieg vollkom... men verwirklicht wird und damit wir das erhalten, was man... uns schuldig ist und was wir zum nationalen Wiederaufbau... brauchen. — Die „Liberte“ sagt: Wir dürfen nicht sagen... daß unsere Interessen besser hätten wahrgenommen werden... können. Poincare selbst glaubt das nicht und es ist nicht nö... tigt, daß unsere Gegner das denken. Sie müßten im Gegenteil... sich darüber klar sein, daß die Kundgebung im Parlament... die sich jetzt abspielt hat, hauptsächlich den Zweck gehabt... hat, unsere Vertreter anzusprechen und den erhobenen For... derungen die Macht des nationalen Willens zu geben.

Die französischen Teilnehmer an den Besprechungen des Obersten Rats.

Paris, 18. Jan. Nach einer Mitteilung des „Intran... sigeant“ werden an den bevorstehenden Besprechungen des... Obersten Rats für Frankreich Briand, Doumer, Doumer und... Berthelot teilnehmen.

Streik der Angestellten des span. Finanzministeriums.

Paris, 18. Jan. Wie Santos aus Madrid meldet, dauert... der Streik der Angestellten des Finanzministeriums an. Das... Personal der übrigen Ministerien ist geneigt, die Bewegung... zu unterstützen. Der Finanzminister hat seinen Rücktritt an... geboten, aber Dato hat ihn gebeten, im Amt zu bleiben, bis... der Konflikt mit den Beamten beigelegt ist.

Gegen die schwarze Schmach.

Newport, 18. Jan. Hier hat sich ein Hunderttausend... von bekannten Deutsch-Amerikanern gebildet, um eine um... fassende Bewegung gegen die schwarze Schmach einzuleiten.

Amerikanische Handelspolitik.

Washington, 18. Jan. Die War Finance Corporation... teilt mit, daß sie bereit sei, die Gewährung von Krediten... zur Finanzierung der Ausfuhr, wie sie während des Kriegs... erfolgt ist, zu erklären.

Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Es sind Schneefälle zu erwarten.

Ein 4 Monate altes
Rind
zu verkaufen.
Joh. Lehner, Gispert.
301 Halterbach.

Ein zum erstenmal 11 Wo...
den trächtiges, schönes
Mutter schwein
hat zu verkaufen. 300
Fr. Meuter, Wültingen.

Einem Wurf 302
Milchschweine
verkauft am Donnerstag
mittag 1 Uhr.
Braun, Mittelmühle,
Wültingen.

Zugelaufen
ist mir am
Samstag den
15. Jan. ein
Hund
(Schauwer).
Derselbe kann von rechtmäßi...
gen Eigentümern gegen Ein...
rücknahmegebühr u. Futtergeld
innerhalb 8 Tagen abgeholt
werden. 281
Alfred Holz, Edhanen.

Bei Rheumatismus!
Nicht, Krebsen ist Dr. Bassel's aus...
südtliches Cucurbiturid unentbehr...
lich. In haben bei: Gebr. Benz,
Löwen-Drog. 43

Kalender
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Dienstag, 18. Jan. **Inventur-Räumungs-Verkauf.**
beginnt mein
Derselbe bietet Jedermann Gelegenheit, sich billig mit guten Stoffen jeder Art zu versehen.
Ich habe, um mein Lager zu räumen, die Preise auf **sämtliche Herrenstoffe,**
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, sowie zahlreicher anderer Artikel ganz **bedeu...**
tend herabgesetzt. Auf alle übrigen Artikel gewähre ich während des Ausverkaufs
10% Rabatt.
Ich bitte meine verehrte Kundschaft von dieser vielleicht nie wiederkehrenden, ganz aus...
nahmsweisen günstigen Kaufsgelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.
Mittwoch, 2. Februar **Carl Augsburger** (Inh. J. Wolfsheimer.)
Ende des Ausverkaufs. **HORB a. N.** Untere Stadt.



Öffentliche Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Gündringen O.N. fort erloschen. Wegen verletzter Nachbargemeinden verbleibt die Gemeinde im Beobachtungsgebiet. 287
Nagold, den 17. Jan. 1921. Oberamt: Müns.

Vieh-Verkauf.

Von kommenden Donnerstag 20 d.S. M., mittags 1 Uhr ab habe ich einen sehr großen Transport harter, junger, hochträchtige



Rühe, Milch-Rühe, sowie hochträchtige Kalbinnen in meinen Stallungen in Wildberg zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet 294

Hermann Hopfer

Telefon Wildberg Nr. 7.
Das Vieh stand unter polizeilicher Beobachtung.

Unterjochmeter verkauft am Mittwoch den 19. ds. mittags 1 Uhr 2 trächtige 282



Schaff-Rühe

8 und 10 Lit. Milch gebend, sowie eine 24 Wochen trächtige gut gewöhnliche

Kalbin

Johannes Kometsch
Wildberg O.N. Gahr.

Der Monatszucker

kann bei Blomm, Haaf u. H., Kapp Carl, Kasper Wwe. und Konsum-Berein abgeholt werden. Auf die Marke entfallen 850 gr. zu Mk. 3.80 per Pfd. (Wahlzucker samt Borax reicht 4 3/4 p. Pfd.) 18. 1. 21. [303] Stadt. Nahrungsmittelamt.

Ein junges

Mädchen, das Lust hat, das **Kochen** zu erlernen, kann sofort eintreten. Zu erfahren d. d. Geschäftsstelle des „Weselschloßers“.

Mädchen-Gesuch

Suche für sofort oder 1. Februar 1 anständiges, fleißiges Mädchen, für Zimmer- und Hausarbeit. Lohn nach Uebereinstimmung. 292

Pension Karle,

Schöndorf O.N. Neuenbürg.

Mädchen,

das etwas kochen kann bei gutem Lohn für sofort gesucht. Frau Gottlob Mayer Pforzheim. Baumstr. 5.

Rauch-

kasten 7 kaufen verlangen Sie Prospekt von **Gebrüder Dongus** Deckenfronn. 299

Schliffingen.

Verkaufe eine gute, noch junge **Schaffkuh.**

Dorothea Broß Witwe.

Schaffkuh.

299

Schaffkuh.

299

Konsum-Berein Nagold.

Wir geben bekannt, daß wir für alle, auch für unsere auswärtigen Mitglieder mit

Zucker

beliebert sind. Im Interesse einer getragenen Versorgung ersuchen wir, den Zucker bis 30. jeden Monats abzuholen, da wie genau so wie alle anderen Geschäfte die Marken anfangs des Monats abliefern müssen.

Zugleich bitten wir die Mitglieder, ihren Bedarf in allen Kreisläden, welche wir führen (auch in Wehl usw.), im eigenen d. h. im Konsumladen zu decken. 297

Der Gesamtvorstand.

Früch eingetroffen ein Waggon 289

Roch- und Viehsalz

in Gemeindefäden zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **Friedrich Schmid.**

Berg & Schmid

Ehhausen. 296

Empfehle mein Lager sämtlicher **Fahrrad-Ersatzteile sowie Taschenlampen**

Drehen zugleich Bestellungen für neue und gebrauchte

Herren- und Damenräder

entgegen. **Jakob Hauser, Fahrradniederlage.**



Schafwolle

wird gegen fertige Strümpfe, Socken und Angugsstoff eingetauscht. (Fabrikpreise.)

Gustav Rugler, Wendlingen

295

Auf 1. April oder früher wird von 1 Herrn freundl. möbl.

Zimmer

gesucht. 288
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gut erhaltenes **Wohnhaus** hat zu verkaufen. 283
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ca. 100 Str.

la. Apfelsaft verkauft.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 290

Die neue

Preisliste

für 1921 ist vorrätig bei **G. W. Jaiser, Nagold.**



FLAMMER-

Seife u. Seifenspulver

der altbewährten Friedensart

undlich wirksam!

Beste u. billigste Waschmittel für Wäsche u. Haus

KRAEMER u. FLAMMER, HEILBRONN 2%

Trink aufs neue Schwabenbräu

Brauerei Rob. Leicht · Daihingen a. F.

278

Nagold, den 17. Jan. 1921.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die meine liebe unergessliche Gattin

Anna Moser

geb. Kläger

während ihrer mit großer Geduld ertragenen langen Krankheit und bei ihrem Ableben erfahren durfte, sage ich meinen tiefgefühlten Dank. Ganz besonders danke ich dem Herrn Dekan für seine Besuche und die trostreichen Worte am Grabe, den 1. Krankenschwestern für ihre Pflege, für die vielen Kranzspenden auch von Seiten ihrer Altersgenossen und Genossinnen sowie für die ehrende zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte.

Der trauernde Gatte: **Ehr. Moser** mit Hinterbliebenen.

Meinem lieben frühvollendeten Väschchen

Anna Moser geb. Kläger

zum ehrenden Andenken.

Ein frühlingsernte Blume hat im Stillen sie geblüht, hat in ruhigen Farben sie wie andere erglüht.

Und so rang die starke Seele mit dem Schwachen, kranken Leib, Da ihr nicht der Sieg im Kampfe doch noch endlich ward u. blieb.

Noch des selbes Kälteschwanden und der Todesengel kam. Der erlösend sie von hinnen und aus allem Elend nahm.

Und verklärte sich sie nun wieder hat ihr Kind u. auf ihr Haus, Drinn sie so viel Lieb gefunden hat gekämpften den letzten Atem.

Und wenn einst auf ihrem Grabe still und bloß ein Blümlein blüht, Denken wir der weihen Blume, Die so jung und bald verglüht.

Den lieben Hinterbliebenen und Verwandten in teilnehmender Liebe gewidmet von

Beste liest, beste liest, War der Seele Lebenslicht, Der auch in den Lebentagen kein Licht und edel blieb.

Und nun ist sie ihren Eltern nachgelagert gar so früh, In das Land der seligen Wonne, Und der ersten Harmonie.

Und wie schauen zu ihr auswärts und begangen ihrem Bild Das so freundlich aus im Herzen Leuchtet und so lieb und mild.

Es ist mir um Ich würde in dessen der christlichen Epochen Knochentropfen erdigte. Köstlich verwannte sich in wagtlich. Nun wohl, wenn Pflicht um. Frank immer gewesen im Opfer. Man wird leben...

So hatte Baldol bereits im Juni die des Krieges beigebräunten Jaren Nikolaus vorhält er, daß der Paland besorgt war. in Deutschland hin, Wilhelm und seine und sich in ein Abenteuer.

Ich kann nicht Krieg will... Wo wählen, wieviel Cha. Paleologue mein Ich nicht hinder. Es ist darum. Krifts auf England wagen, das vereinigt angreifen, es sei verlorren habe.

Paleologue betritt aus dem Besuch Paleologue best. Keigerung darüber mit, was ihm der J. core erzählt hat. Der Präsident und der J. Reife zwar Transakt ist wie einig zu erw. Aus den Tagen daß Sofonow vom 2. und daß er zu Ru. Aussicht müsse ihre g. merkte, England we einen Selbstmord be. Sie kennen nicht. In, wenn die Reiter Paleologue best. Krifts und Frankung in Händen hab. Im 28. Juli in im Borzimmer von sehr aufgeregt. Auf Wien zu beruhigen, Bundesgenossen nicht. Welt ist mein J. 43 Jahren blien wir haben wir unsere Eh. miffianchen. Und n. wollen...

Buchanan kommt nun Portalest einig. Die Dase hat sich daß Rußland erist me.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Vaters

Jakob Hehr

erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für die vielen Kranzspenden sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

NAGOLD.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung

und erbitten uns schriftliche Angebote mit Lebenslauf.

Schwarzwälder Lederkohl- und Härtemittelwerke

Tannhauser & Städele.

Dürres Scheiterholz

sowie gesundes, gut aufbereitetes

Stockholz

hat zu verkaufen

M. Wurster, Saugenwald.

Ercheint an jedem 2. tag. Bestellungen neh. sämtliche Postämter und Postboten emp.

Preis vierteljährlich mit Zehrlohn M. 1. auswärts 12.45 einsch. der Postgebö. Monat. nach Verh.

Anzeigen-Gebühr für einpolige Zeile aus wöhnlicher Schrift deren Raum bei ei ger Einrückung 50 bel mehrwältiger 50 nach Tarif. Bei g. Verbreitung u. Kon. ist der Rabatt hinh.

Nr. 14

Enthül

In der Partie der höhere frangi Paleologue, Aufgeh. Er bringt Eingeh. da sie die psychol. den Regierungen u. Sinne des Verfass. Paleologue, ist es. Punkt, nicht weni reifen zu lassen. Vor allem bei dem geliebte gemacht zu in Paris, um die care vorzubereiten. aufmerksam, daß in und in kürzester Ze mit Wotan verhe.

In diesem Fal zu pessimistisch sind gen verhalten. W mit England verne bare Mitwirkung des. Als ich mein G mit der Hand über Bild figierend, fragte können Sie nicht welcher Zeit Sie al den (irreparablen) G brechen wird?

Es ist mir um Ich würde in dessen der christlichen Epochen Knochentropfen erdigte. Köstlich verwannte sich in wagtlich. Nun wohl, wenn Pflicht um. Frank immer gewesen im Opfer. Man wird leben...

So hatte Baldol bereits im Juni die des Krieges beigebräunten Jaren Nikolaus vorhält er, daß der Paland besorgt war. in Deutschland hin, Wilhelm und seine und sich in ein Abenteuer.

Ich kann nicht Krieg will... Wo wählen, wieviel Cha. Paleologue mein Ich nicht hinder. Es ist darum. Krifts auf England wagen, das vereinigt angreifen, es sei verlorren habe.

Paleologue betritt aus dem Besuch Paleologue best. Keigerung darüber mit, was ihm der J. core erzählt hat. Der Präsident und der J. Reife zwar Transakt ist wie einig zu erw. Aus den Tagen daß Sofonow vom 2. und daß er zu Ru. Aussicht müsse ihre g. merkte, England we einen Selbstmord be. Sie kennen nicht. In, wenn die Reiter Paleologue best. Krifts und Frankung in Händen hab. Im 28. Juli in im Borzimmer von sehr aufgeregt. Auf Wien zu beruhigen, Bundesgenossen nicht. Welt ist mein J. 43 Jahren blien wir haben wir unsere Eh. miffianchen. Und n. wollen...

Buchanan kommt nun Portalest einig. Die Dase hat sich daß Rußland erist me.

Buchanan kommt nun Portalest einig. Die Dase hat sich daß Rußland erist me.

Buchanan kommt nun Portalest einig. Die Dase hat sich daß Rußland erist me.